

ZUM THEMA

REGINA RADLBECK-OSSMANN

4 **Leben lernen mit dem Menschen neben mir**

Geschwisterbeziehungen im Religionsunterricht

Das Zusammenleben mit Geschwistern ist eine Quelle ambivalenter Erfahrungen. Vielfältige und komplexe Lernaufgaben sind zu bewältigen, bis ein Kind in der Lage ist, die Existenz von Geschwistern uneingeschränkt positiv zu bewerten. Das Lernen, das dabei ansteht, erweist sich nicht nur als ein soziales, sondern auch als ein religiöses Lernen.

VORSCHAU auf das nächste Heft

**Jauchzet, frohlocket:
Advent & Weihnachten**

Keine andere Zeit im Kirchenjahr ist so geprägt von traditionellem und modernem Liedgut, zu keiner anderen Zeit im Jahr wird in den Schulen so viel gesungen und musiziert wie zur Advents- und Weihnachtszeit. Und nie sonst im Kirchenjahr wird so heftig und laut beklagt, dass vertraute Lieder nicht mehr bekannt sind und neues Liedgut häufig sehr kommerzialisiert daherkommt.

Vielleicht wird in eben jenem Klagen eine Sehnsucht deutlich nach Vertrautem, nach Geborgenheit, auch nach Gemeinschaft, nach Innehalten, Verlangsamem, nach Sinn im Feiern dieses Festes. Lieder und Musik sind seit Urzeiten wertvolle Ausdrucksmittel der Botschaft von der Menschwerdung Gottes. Im gemeinsamen Hören, Singen und Tanzen kann etwas angestoßen werden, was über die rein verstandesmäßigen Zugänge nur schwer möglich ist. Hier werden tiefere Schichten des Menschseins angerührt, die dem Geheimnis der Menschwerdung Gottes vielleicht besser Rechnung tragen können, als manch andere Zugänge.

Deshalb möchten wir in diesem Heft dem Geheimnis von Weihnachten über das Singen und die Musik auf die Spur kommen.

Als Material enthält dieses Heft eine CD mit alten und neuen Advents- und Weihnachtsliedern sowie dem musikalischen Weihnachts-Singspiel „Gott wird Mensch“.

Das Heft Nr. 44 erscheint im September 2013.

Moderation: Susanne von Braunmühl, Gertrud Miederer

PRAXIS

SUSANNE VON BRAUNMÜHL

8 **Wo bleibst du denn nur, Marta?**

Der Konflikt der Schwestern Maria und Marta

Maria und Marta sind so unterschiedlich, wie Schwestern nur sein können: die eine verantwortungsvoll, umsichtig und tatkräftig – die andere spontan und immer offen für Neues. Als Jesus mit seinen Jüngern zu Besuch kommt, geraten die beiden in Streit – doch wer hat Recht?

JEANNETTE EICKMANN

10 **Wie geht Versöhnung?**

Vertiefendes Lernen mit Jakob und Esau

Eine biblische Geschichte, wie die von Jakob und Esau, bietet in verschiedenen Altersstufen jeweils andere Anknüpfungspunkte. Werden im 2. Schuljahr die biblischen Brüder im Rahmen der Erzelternerzählungen vorgestellt, bleiben die Kinder bei dem Familienkonflikt und der Anschuldigung der Eltern und Jakobs stehen. Im 4. Schuljahr gelingt dann der Perspektivwechsel hin zu Esaus Verhalten und die Auseinandersetzung mit dem Versöhnungsgedanken.

CHRISTIANE SÖLTER

14 **Die ungleichen Brüder**

Das Gleichnis vom verlorenen Sohn

Die Bibel erzählt von zwei Brüdern, die ihre Kindheit und frühe Jugend auf dem väterlichen Hof verbringen. Aufgrund der Erbfolge ist klar: Der Ältere übernimmt später den Hof, doch wo ist der Platz des jüngeren Bruders? Im Gleichnis begibt er sich auf die Suche nach seinem Platz, nach seiner Lebensperspektive. Die Kinder setzen sich in Standbildern, Dialogen und Schreibgesprächen mit dem Beziehungsgefüge zwischen den Brüdern und dem Vater auseinander.

LENA KUHL

16 **Wer ist der Größte?**

Der Rangstreit der Jünger

Das Zusammensein Jesu mit seinen Jüngern kann man sich wie eine Art Großfamilie vorstellen: Die Jünger ordnen sich Jesus fast immer kritiklos unter und versuchen sich so zu verhalten, wie er es von ihnen erwartet. Wie Geschwister treten die Jünger in einen Wettstreit miteinander ein und debattieren darüber, wer von ihnen „der Größte sei“. In der Auseinandersetzung probieren die Kinder, die Stärken des Einzelnen in den Dienst der Gemeinschaft zu stellen, und reflektieren die Folgen.

HINTERGRUND

MATTHIAS GÜNTHER

19 „Und er tröstete sie und redete freundlich mit ihnen“

Josef und seine Brüder

Die Geschichte vom Helden Josef ist auch eine Geschwistergeschichte und die weiß von misslungener und gelungener Kommunikation zu erzählen: vom Petzen, vom Wichtigtun, vom Schweigen, vom Lügen, vom Angstmachen – und dann von den Tränen der Einsicht, dass nur der trösten und freundlich reden kann, der mutig genug ist, auf all das zu verzichten.

LENA KUHL

22 Aber wenn es darauf ankommt ...

Der Bund der Geschwister Mose, Mirjam und Aaron

Weniger bekannt als Mose sind seine Geschwister, auch wenn sie nach den Erzählungen für das Volk Israel und auch für Mose Entscheidendes beitragen. In wichtigen Situationen halten die drei oder jeweils zwei von ihnen fest zusammen und unterstützen sich trotz aller Konflikte. In der Auseinandersetzung mit dem Bund der Geschwister können die Kinder ihr eigenes Verhaltensrepertoire in Frage stellen und erweitern.

EVA WÖLLER

24 „Du bist unausstehlich, geliebte Schwester!“

Die Bedeutung von Geschwisterbeziehungen

Das Verhältnis von Geschwistern untereinander ist eine der wichtigsten Bindungen – ein psychologischer Blick auf die Entwicklung der Beziehung von Anfang an, in der frühen Kindheit, in Pubertät und Adoleszenz und im Erwachsenenalter.

CLAUDIA MARIA PECHER

27 „Brüderchen und Schwesterchen“: eine Gemeinschaft fürs Leben

Geschwister in den Märchen der Gebrüder Grimm

Märchen bildeten lange Zeit die Stütze der moralischen Erziehung. Eng verbundene, einander beschützende Geschwister sind ein typisches Motiv in Märchen, wobei Geschwisterliebe und Gottvertrauen Hand in Hand gehen. Das religiöse Moment wird in den Illustrationen sehr häufig durch einen Schutzengel unterstrichen.

MAGAZIN

30 Buchempfehlungen

32 Impressum

MATERIAL

Bilderkartei „Geschwister in der Bibel“

8 Bilder (DIN A5, farbig)

Über Darstellungen aus der Kunst und Kinderbibeln sowie Gesprächsimpulse und Aufgaben können die Kinder sich mit den biblischen Geschwister aus den Beiträgen dieses Heftes auseinandersetzen:

- Maria und Marta,
- der verlorene Sohn und sein Bruder,
- Jakob und Esau,
- Josef und seine Brüder,
- sowie die Jünger im Rangstreit.



Maria und Marta

(Lukas 10,38-42)

- Beschreibt, was ihr auf dem Bild seht.
- Versucht herauszufinden, was die Farben blau und rot hier bedeuten.
- Maria sitzt und scheint alles zu beobachten. Was mag ihr durch den Kopf gehen?
- Marta tritt sehr energiegelich auf und zeigt auf Maria. Was sagt sie?
- Stellt die Szene zu dritt nach. Nehmt dieselbe Haltung ein wie Jesus, Maria und Marta auf dem Bild.
- Denkt euch eine kleine Sprechszene dazu aus. Sie muss nicht genau so sein, wie die Bibel sie uns erzählt.

